



»Player Date« von C&C Custom Drums

Wie (ganz) früher, nur von heute

Gegenwärtig beobachtet man das Phänomen, dass Drumsets durch die Bank technisch sauberer produziert sind als ihre betagten Kollegen es je waren. Aber Individualität und Charakter im Klang bleiben bei aller handwerklichen/maschinellen Perfektion bisweilen gerne mal auf der Strecke.





Zurück zu den Wurzeln: Das »Player Date« hat klar die großen Klassiker des Schlagzeugbaus zum Vorbild, liefert aber ebenso eine zeitgemäße, solide und präzise Verarbeitung

Wenn's an diese Dimension geht, zeigen die klassischen Drumkits amerikanischer Fertigung immer noch einiges mehr an Persönlichkeit und ad hoc identifizierbarem Sound. Seit 1988 hat sich der Customhersteller C&C aus Gladstone in der Nähe von Kansas City, Missouri, dieser Eigentümlichkeit angenommen und baut Drumsets, die diesen Klassikern nachempfunden sind, aber die Augen vor der heutigen Technik auch nicht (ganz) verschließen, und zwar seit 2009 auch mit eigenen Kesseln aus edlen Hölzern und im Familienbetrieb. Die nennen sich dann folgerichtig »Gladstone«-Kessel. Angeboten werden verschiedene Materialien wie Walnuss, Poplar, Maple (in verschiedenen Stärken sowie mit oder ohne Verstärkungsringe) oder Mahogany sowie verschiedene Mischformen. Bei den Bockchen werden Tube-Lugs sowie Slingerland-»Radio King«-Repliken (Testset) montiert.

Wir hatten ein »Player Date«-Kit in »Big Beat«-Konfiguration (alternativ: »Bebop« mit kleineren Kesseln) zum Ausprobieren. Die Mahogany-Kessel sind matt im honigfarbenen Ton lackiert. Zudem werden eine dunklere Lackierung und »silver sparkle«-Optik offeriert. Sämtliche Kessel sind mit mittig gesetzten Doppelböckchen (s.o.) ausgestattet, welche die langen Stimmerschrauben beidseitig aufnehmen.

22" x 14" Bassdrum: Was sofort auffällt, wenn man die Bassdrum in die Hand nimmt, ist, wie angenehm leicht sie ist. Ihr Kessel kommt auf eine Wandstärke von 9 mm. Auffällig sind die beiden kräftigen Lagen in der Mitte der Kesselkonstruktion, die dessen Prinzip offenbaren: mehr Holz, weniger Kleber. Die Vollkontakt-Gratung ist außen großflächig dem Fellkragen entsprechend gerundet und nach

innen im 45-Grad-Winkel abgeknickt. Hier sitzt das »Powerstroke 3«-Coated von Remo/USA (dünnes milchiges Reso) perfekt auf. Dennoch ist der eigentliche Grat eher spitz und sehr definiert mittig gearbeitet. Acht Stimmerschrauben halten die Spannung. Montiert sind klassische Gull-Wing-Füße, die sich – leider nicht allzu eng – an den Kessel legen lassen. Die Holzspannreifen sind innen dunkel lackiert, außen mit einer weißen Perl-

muttfolie verziert und zur Fellseite hin leicht gegrattet. Zugeständnis an die Gegenwart sind einzig die Gummunterlagen unter den

Böckchen. Tief gestimmt hat diese Bassdrum eine unglaubliche Wucht, einen runden, warmen Klang und einen definierten Ton (allein das ungedämpfte, dünne Frontfell drüfte einen Filzstreifen vertragen). Dieser ausgewogene Klangcharakter bleibt in allen Stimmungen bestimmend.

13" x 8" und 16" x 14" Tom/Floortom: Hier ist die Gratung der Hingucker: Der Kessel (Wandstärke: 8 mm) ist über den kompletten Rand gerundet. Eine Abkantung zum Kessellinneren gibt es nicht. Das liefert in einer tiefen Stimmung seinen eher kurzen, vollmundig holzigen, leicht indirekten und im positiven Sinne stumpfen, warmen Ton mit viel Attacke, aber eher wenig Obertönen – kurz, ein sonores, rumpeliges Donnern. In einer hohen Stimmung – und die ist bereits mit etwa einer Schraubenumdrehung erreicht – bekommen die Toms mit den aufgezogenen »Ambassador«-Coated- und Clear-Fellen (Remo/USA) einen lebendigen und percussiven, singenden, dennoch holzbetonten und definierten Sound. Besonders bei Rimshots entsteht mit den 2,3 mm starken, dreifach gebogenen Stahlspannreifen

ein saftiger, erdiger Klang.

Die 14" x 6,5" große Snaredrum hat den gleichen Kessel mit der gleichen runden Komplettragung. Auf der Unterseite finden sich dezente Snarebeds. Der 20-spiralige Teppich wird von Schnüren gehalten. Die Abhebung ist ein fast archaischer, aber gut funktionierender Klappmechanismus. Die Teppichspannung wird an der gegenüberliegenden Seite mit einer Rändelmutter (Rastsystem) eingestellt. Das alles funktioniert – auch ohne Schnick und Schnack – perfekt. Acht Stimmerschrauben halten die Spannung. Die Snare macht von einem tiefen Rumpeln bis zu einem hohen Funksound alles mit. Dabei behält sie immer ihren warmen und holzbetonten, leicht indirekten Charakter – wie früher eben.

Ingo Baron

Eine echte klangliche Alternative: großer Klang aus vergangenen Tagen mit viel Charakter

CHECKED

Technik

- siebenlagige Mahagonikessel
- gerundete Vollkontakt-Gratung
- »Gladstone«-Kessel aus eigener USA-Fertigung
- Tom auf Snareständer

Preis

- (UVP): C&C Custom Drums
 »Player Date«
 (Shellset, wie im Test beschrieben):
 »Bebop«, Lackfinish
 (»mahogany«, »honey«)
 inkl. 14" x 5,5" Snaredrum 1890 €
 »silver sparkle« 2190 €
 »Big Beat«, Lackfinish
 (»mahogany«, »honey«)
 inkl. 14" x 6,5" Snaredrum 1990 €
 »silver sparkle« 2290 €

Vertrieb

RB Distribution (rb-distribution.de,
 candcustomdrums.de,
 candcustomdrums.com)